Der Landkreis Sigmaringen

lädt Sie und Ihre Freunde ein
zur Eröffnung der Ausstellung

Wandlungen – Mutations

Deutsch-französische Erkundungen auf dem Hartmannsweilerkopf

Fotografien von Tobias Kern und Nathalie Savey

am Sonntag, 8. Juli 2018, 17 Uhr
in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch.

Begrüßung
Landrätin Stefanie Bürkle

Grußwort
Bürgermeister Jean-Paul Welterlen
Vertreter des Gemeindeverbandes Thann-Cernay

Einführung
Dr. Edwin Ernst Weber

Musik
„Carlas Saxaffair"
mit Wolfgang Eisele, Fritz Rebstein, Helmut Stegen und Stefan Dudda

Anschließend lädt der Landkreis Sigmaringen zu einem Stehempfang ein.

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Freitag bis Sonntag sowie feiertags jeweils 13 bis 17 Uhr

Sonderführungen durch die Ausstellung
Sonntag, 22. Juli 2018, 15 Uhr, mit Tobias Kern
Sonntag, 7. Oktober 2018, 15 Uhr mit Nathalie Savey

Galeriegespräch „Gemeinsames Erinnern an die Abgründe der deutsch-französischen Geschichte" mit Martin Graff, Albrecht Knoch und Jean-Paul Welterlen
Sonntag, 23. September 2018, 15 Uhr

Kontakt
Landratsamt Sigmaringen, Kultur & Archiv
Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/102-1142
e-Mail: kreisarchiv@LRASIG.de
www.landkreis-sigmaringen.de/kreisgalerie

Eintrittspreise
Kreisgalerie, Dauer- und Sonderausstellung
3,– € (ermäßigt 1,50 €)
Sammelticket Kultur- und Museumszentrum Schloss Meßkirch mit Kreisgalerie, Martin-Heidegger-Museum und Oldtimer-Museum: 7,– € (ermäßigt 3,50 €), Jahreskarte 15,– €

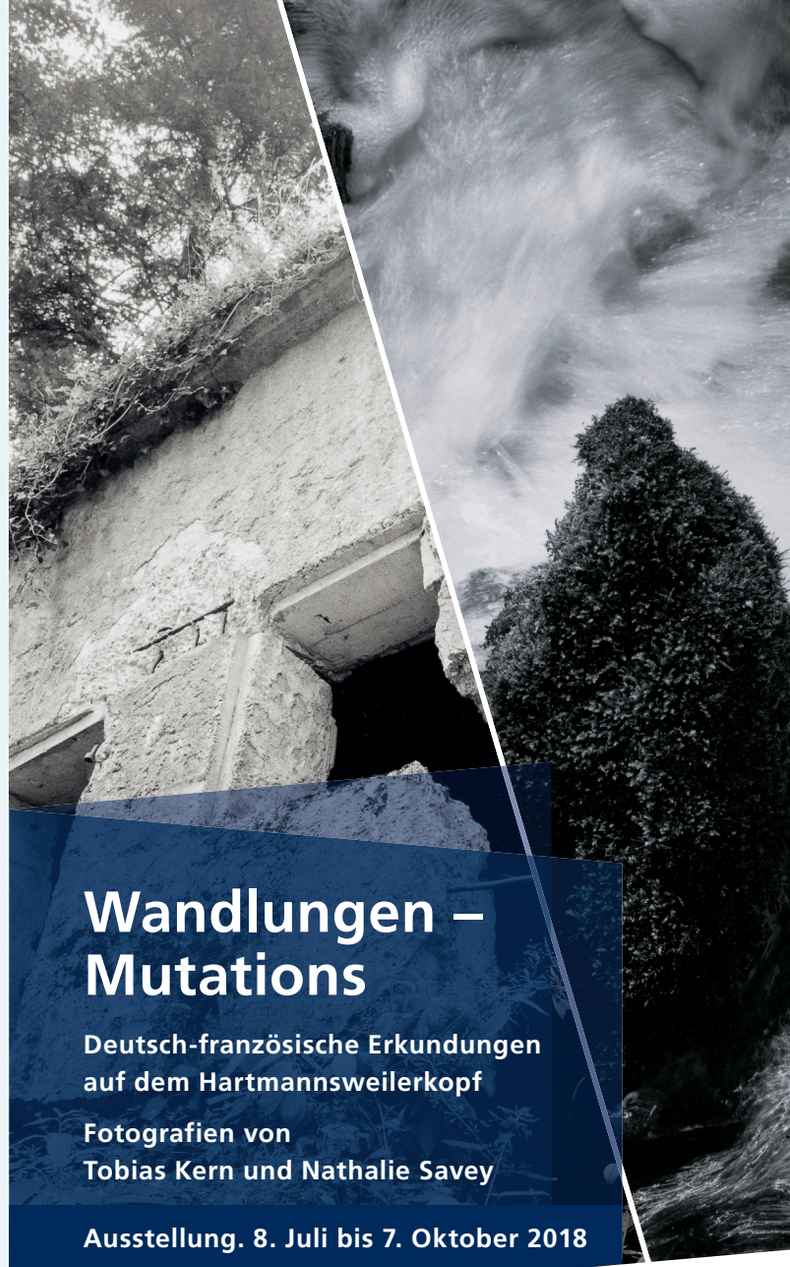
Katalog
Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog mit 51 Fotografien von Tobias Kern, 33 Fotografien und 10 Zeichnungen von Nathalie Savey, Gedichten von August Stramm und Guillaume Apollinaire sowie vier Textbeiträgen. Der von den Sparkassen im Landkreis Sigmaringen geförderte Band mit 176 Seiten ist in der Ausstellung sowie im Kreiskulturamt Sigmaringen für 18,50 Euro erhältlich.

Ausstellungen in Frankreich
Die Ausstellung ist unter dem Titel „Mutations – Wandlungen. Regards croisés franco-allemands au Hartmannswillerkopf" vom 20. Oktober 2018 bis 28. Februar 2019 im Abri mémoire in Uffholtz (F) und 2019 im „Historial franco-allemand du Hartmannswillerkopf" (F) zu sehen.
www.abri-memoire.org; www.memorial-hwk.eu

Abbildung Titelseite:

Tobias Kern: Hartmannswillerkopf Nr. 27, 2016-17
Silbergelatine-Handabzug, 40 x 50 cm

Nathalie Savey: Mutations N° 08, 2017
tirage argentique Noir et Blanc, 47 x 47 cm



Wandlungen – Mutations

Deutsch-französische Erkundungen auf dem Hartmannsweilerkopf

Fotografien von Tobias Kern und Nathalie Savey

Ausstellung. 8. Juli bis 7. Oktober 2018

Kreisgalerie Schloss Meßkirch

Landkreis Sigmaringen

Tobias Kern: Hartmannswillerkopf Nr. 01, 2016-17 Silbergelatine-Handabzug, 50 x 40 cm

Der am Südostrand der Vogesen gelegene Hartmannsweilerkopf ist ein deutsch-französischer Erinnerungsort des Ersten Weltkriegs und zugleich eine Chiffre für die Brutalität und Sinnlosigkeit der entgrenzten kriegerischen Gewalt zwischen Staaten und Völkern. Einhundert Jahre nach dem mörderischen Schlachtengeschehen mit rund 30 000 Toten auf beiden Seiten und seither weitgehend getrennt gegangener Gedenkwege entwickelt sich der einstige „Menschenfresserberg" zu einer Stätte des gemeinsamen Erinnerns und der zukunftsgerichteten Begegnung beider Völker über den Schützengräben und Leichenbergen einer blutigen Vergangenheit.

Kulturaustausch von Sigmaringen zum Hartmannsweilerkopf

Der Landkreis Sigmaringen knüpfte in den vergangenen Jahren über mehrere Begegnungen und Kulturprojekte intensivere Kontakte in die Gemeinde Uffholtz und zum Gemeindeverband Thann-Cernay am Fuße des Hartmannsweilerkopfs. Als Höhepunkt des Kulturaustauschs wurde eine deutsch-französische Fotokunstausstellung mit Bildern vom Hartmannsweilerkopf vereinbart, die zur 100. Wiederkehr des Kriegsendes von 1918 in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch und im Abri mémoire in Uffholtz zu sehen ist. Als weitere Ausstellungsstation kommt 2019 das neu eröffnete „Historial franco-allemand du Hartmannswillerkopf" hinzu.
Zwei erfahrene Fotokünstler beider Nationalitäten, Nathalie Savey aus Straßburg und Tobias Kern aus Köln, wurden beauftragt, die bis heute vom Kriegsgeschehen vor einhundert Jahren gezeichnete Berglandschaft bildlich zu dokumentieren.

Die Auftraggeber verzichteten auf verbindliche inhaltliche oder formale Vorgaben – abgesehen von der Erwartung, dass die beiden Fotokünstler die Ergebnisse ihrer fotografischen Sichtung des Berges und seiner Kriegsnarben in eine geeignete bildnerische Serie für eine Ausstellung bringen sollten.

Verfremdete und rätselhafte Landschaftsbilder

Es sind unterschiedliche Blickperspektiven, welche die Fotografien von Nathalie Savey und Tobias Kern kennzeichnen. Während Kern seinen Focus auf die Bunker- und Befestigungsbauten des Großen Krieges in ihrem aktuellen Verfallsstadium sowie auf die noch immer vom Krieg bestimmten Verwachsungen der Bäume richtet, ist bei Nathalie Savey die grausame Vergangenheit der Landschaft allenfalls in subtilen Andeutungen im Bild erkennbar. Durch Ausschnitte und Nahaufnahmen bietet sie vielfach verfremdete und rätselhafte Landschaftsbilder von berückender Schönheit: scheinbar gewaltige Wasserfälle und kühne Berggrate, über welche Schattenteppiche wandern. Es sind ihr Blick und ihr fototechnisches Können, die diese Landschaften erst schaffen und vielfach in Form von Triptychen, Diptychen und selbst gestalteten und mit Texten kommentierten Zeichnungen zueinander in Beziehung setzen.

Nathalie Savey: Mutations N° 22, 2017 tirage argentique Noir et Blanc, 47 x 47 cm

Nathalie Savey: Mutations N° 36, 2017 crayon sur papier, 21 x 13 cm

Fotografien in einem kühlen Realismus

Die Fotografien von Tobias Kern sind demgegenüber von einem kühlen Realismus unter gänzlichem Verzicht auf Ausschnitte, Nahaufnahmen und sonstige Verfremdungen bestimmt. Sein Thema ist die Rückkehr der Natur, die die Bunkerbauten und weiteren Kriegsrelikte mit Moos und Flechten überzieht, mit langem Atem zerbröselt und auflöst, die Bäume ungeachtet aller Verletzungen in vielfach bizarren und überraschenden Formen und Richtungen gen Himmel wachsen lässt. Beide Fotokünstler ließen sich von lyrischen Verarbeitungen der letztlich alles menschliche Verstehen und Beschreiben übersteigenden Kriegserfahrungen anregen: Tobias Kern von „Tropfblut" des expressionistischen Dichters August Stramm, Nathalie Savey von Guillaume Apollinaire, dessen Gedicht-Kalligramm „Mutation" der Ausstellung auch den Titel gibt.

Zur Ausstellung ist ein zweisprachiger Katalog erschienen, der neben den Fotografien Texte von vier Autoren enthält, die den weiten Weg von der unversöhnlichen Erbfeindschaft über die lange Zeit getrennte Erinnerung bis zum Aufbruch in eine gemeinsame, europäische Zukunft unter historischer, theologischer, kunstwissenschaftlicher und elsässischer Perspektive reflektieren.

Dr. Edwin Ernst Weber